

## Haushaltrede 21

Vorausschicken möchte ich den Dank der AfD-Fraktion für die kollegiale Aufnahme im erlauchten Kreis. Natürlich ist das demokratische Pflicht, aber leider nicht selbstverständlich. Wir schätzen die oft wirklich hilfreiche sachliche Auseinandersetzung und verurteilen jede Form der persönlichen Diskriminierung. Lassen Sie uns immer wieder üben, auch über Differenzen hinweg, sachlich und in gegenseitiger Achtung zu diskutieren. Eine Fertigkeit, die in unserem Land zu verkommen droht. Das ist nicht einfach bedauerlich. Das ist gefährlich.

Ich bewundere noch immer die aus Erfahrung gewachsene beeindruckende Sachkenntnis vor allem der langjährigen Gemeinderatsmitglieder und habe im Gemeinderat viel gelernt und manches verstehen gelernt, das ich früher unbedarft kritisiert habe.

Unser besonderer Dank gilt ausdrücklich auch den Mitarbeitern des Rathauses samt ihrem Chef, die immer freundlich, hilfsbereit und geduldig mit den Neulingen umgegangen sind und umgehen.

Zum Haushalt: Das ist wieder ein für einen wie mich gigantisches, in sich stimmiges Werk. Es ist richtig, einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erarbeiten. Wir danken der Kämmerei.

Ob er sich so durchsetzen läßt, ist 2021 eine völlig andere Frage.

Die ohnehin kränkelnde Konjunktur hat unter den Coronamaßnahmen massiv gelitten und wird weiter leiden. Über den Sinn und Nutzen dieser Einschränkungen sei hier nicht diskutiert, zumal sie auch im Wesentlichen nicht in Aalen hausgemacht sind.

Wir sehen sehr wohl, daß es im Frühjahr bei den Vorgaben von hunderten Tausenden Toten keine wirkliche Handlungsalternative für die örtlich Verantwortlichen gab, auch wenn sich Manches hinterher als überflüssig herausgestellt hat. Wir danken allen Beteiligten für ihren teils unermüdeten Einsatz.

Zu den Ausgaben: Wir planen mit geringen Abstrichen Business as usual, beschließen sicher sinnvolle finanzielle Unterstützungen für besonders betroffene Gruppen und müssen mit einem erheblichen Anwachsen des ohnehin größten Einzelpostens, der Sozialkosten, rechnen.

Zu den Einnahmen: Hier stehen die nicht mit ausreichender Sicherheit prognostizierbaren Einnahmeverluste. Die Prognosen der Fachleute reichen vom Systemcrash bis zur schnellen Erholung.

Relativ einheitlich wird ein Rückgang des BIP in der Größenordnung von 10% oder mehr gesehen. Es ist davon auszugehen, daß damit auch unsere Einnahmen proportional sinken.

In einem der Diagramme zum Haushalt ist sicher richtig ein erheblicher Rückgang der Gewerbesteuer dargestellt, aber die Einkommenssteuer als nahezu konstant ausgewiesen. Das erscheint uns als Widerspruch. Wenn der Umsatz sinkt, sinken konsequent auch die Lohnkosten und mit denen die Lohnsteuer.

Wie es mit Corona weitergeht, ist offen. Nach menschlichem Ermessen wird sich Sars-Cov2 so wie frühere virale Neuzugänge in das Spektrum der Erkältungsviren einordnen. Welche quantitative Rolle es spielen wird, bleibt spannend.

Inzwischen kann man selbst bei der WHO lesen, daß Covid 19 einer eher milden Grippe vergleichbar sei. Das ist eine vergleichsweise Einordnung in bekannte Gefahren. Wer das Verharmlosung nennt, hat die Grippe nicht begriffen.

Ob und wann wir lernen, damit vernünftig umzugehen, ist die entscheidende Frage. Eine Impfung wird Corona nicht beseitigen, so wie es die Grippe nicht beseitigt hat. Ständige weitere Einschränkungen und erneute lock downs sind keine dauerhafte Alternative.

Unsere Risikogruppen bei Infektwellen - völlig gleich durch welche Erreger - sorgfältiger als bisher zu schützen, wäre ein sinnvolles Fazit. Entscheidend für uns ist dabei die Wahrung der Menschenwürde und der Selbstbestimmung. Konkret: Man kann und darf Menschen nicht entmündigen und wegsperren - auch nicht unter dem Vorwand ihrer eignen Sicherheit.

Im Jahr 2020 haben Land und Bund großzügig Gelder verteilt. Aggressiver formuliert: Mit unser aller Steuergelder Zustimmung gekauft. Ob das so weitergeht, ist mehr als fraglich. Ich gehe davon aus, daß das mit großem Einschnitt nach der Wahl entscheidend zurückgeht.

Die verdienstvoll erarbeiteten örtlichen Reserven sind aufgebraucht.

Es ist ökonomisch gut und sinnvoll, in einer solchen Situation Schulden einzugehen, aber nur in einem in absehbarer Zeit tilgbaren Rahmen.

In Berlin scheint die kleinste Währung die Milliarde geworden zu sein. Vorher hatte die Bundesrepublik 2 Billionen Schulden. Jetzt werden es mal locker 3 + x. Wir leben immer mehr auf Kosten unserer Kinder und

Enkel. Das ist hochgradig verantwortungslos. Bitte lassen Sie uns diesem Weg lokal nicht folgen!

Die Stadt sollte im Wesentlichen nur das beginnen, was sie auch bezahlen kann. Wir beantragen deshalb, unabhängig vom Haushalt für Großprojekte eine Prioritätsliste zu erstellen. Ganz oben stehen die unabdingbaren Ausgaben mit den nötigen Reserven. Das sind für uns die Sozialausgaben, zahlreiche Baumaßnahmen, nötige Infrastruktur- und Bildungsausgaben und eine flächendeckende Internet- und Mobilfunkversorgung. 5G sehen wir skeptisch. Tolles Geschäftsmodell für die Hersteller, aber bisher unterdrückte, nicht wirklich geklärte Gefahren und Risiken.

Die AfD plädiert zusätzlich trotz möglicher Engen für einen Ausbau der Förderung des Breitensports im Rahmen freiwilliger Leistungen.

Ganz am Ende stehen aufschiebbare und nicht unbedingt jetzt nötige Ausgaben, unabhängig davon wie gut wir sie alle finden. Beispiele sind das Kombibad, einzelne teure Radwegprojekte u.v.a m.

Sollten wir dieser Liste nicht folgen müssen - und das wissen wir frühestens Mitte 21 - um so besser.

Außerdem enthalten die Aufstellungen zahlreiche Posten mit erheblichen Ausgaben für 2022 und danach. Ist das realistisch? Sollten wir nicht sehr zurückhaltend mit teuren Verpflichtungen für die Zukunft sein?

Verkehrstechnisch sind wir gegen die weitere Stigmatisierung der Autofahrer in jeder Form und zugleich für eine weitere Privilegierung der Radfahrer. Z.B. Freigabe weiterer Einbahnstraßen soweit sie dazu übersichtlich und breit genug sind. Ich persönlich wäre auch dafür, Radfahrern zu gestatten, in Fußgängerzonen Schritt zu fahren, soweit es die Situation erlaubt.

Die vordergründig schlüssige Argumentation, daß die öffentliche Hand die Konjunktur ankurbeln müsse, hat mehrere Haken. Erstens kommen bei Großprojekten durch die europaweite Ausschreibungspflicht kaum lokale und oft keine deutschen Anbieter zum Zug. Zweitens sind die Ausgaben der öffentlichen Hand alle Konsum und nicht Wertschöpfung.

**Die** aber ist für eine gesunde Wirtschaft entscheidend.

Deshalb muß die Förderung von Wirtschaft und Innovation vorrangiges Ziel sein. Abbau von bürokratischen Barrieren, keine weitere Verteuerung der Energie.

Deutschland hat der Erde teuersten Haushaltstrom und den drittteuersten Industriestrom, und an diesem Rad wird weiter gedreht.

Völlig unabhängig davon, ob man an die dominierende Rolle des CO<sub>2</sub>, bzw. des davon etwa 3% menschgemachten Anteils glaubt, ist die einsame deutsche Energiewende eine selbsterstörende Sackgasse ohne jeden realen Effekt im Weltmaßstab. Während D. 11 hochmoderne Kohlekraftwerke schließt, nehmen allein China und Indien mehr als 600 neu in Betrieb. Weitere rund 2000 sind in Planung.

Allein in unserer Westwindzone laufen, überwiegend in Frankreich, aber auch in Südengland und der Schweiz, 46 AKWs.

Es wird weltweit mit Hochdruck und Erfolg an der kernschmelzesicheren IV. Generation von Kernspaltungsreaktoren gearbeitet. In der chinesischen Provinz Gansu geht gerade der erste Thoriumflüssigsalzreaktor in Betrieb. **Das** wird die - nur am Rande bemerkt CO<sub>2</sub> freie - grundlastfähige Basis der Energieversorgung der Menschheit.

Ob die Kernfusion je kommt, ist offen. Deutschland hat mit dem Stellarator in Greifswald eine sehr gute Forschungseinheit, die mit weniger als 1/100stel gefördert wird als Wind- und Sonnenenergiegewinnung.

Die Frage der CO<sub>2</sub>-Produktion zur Energiegewinnung wird bedeutungslos werden. Ja, auch die Entsorgung wird sich via Thorium regeln.

In D., das einmal führend war, befaßt sich damit noch ein kleines privates Institut in Berlin.

Bei den E-Autos ist der emissionsfreie Betrieb Etikettenschwindel. Woher kommt denn der Strom? Und die Ökobilanz ist schlechter als die eines vergleichbaren Diesels. Die Rohstoffgewinnung und ungelöste Entsorgung seien nur erwähnt.

Uns sollte auch zu denken geben, daß China am 01.01.20 die Förderung von E-Autos eingestellt hat und künftig auf synthetischen Spirit setzt, der mittelfristig billiger als aus Erdöl hergestellter zu werden verspricht.

Unsere Autoindustrie, von der jeder 7. Arbeitsplatz abhängt, wird weiter schrumpfen und abwandern und die für unsere gesamte wertschöpfende Industrie einfachste Lösung für eine billigere und in D. CO<sub>2</sub>-freie Produktion ist die Verlagerung ins Ausland - und das wird durch die deutsche Energiewende und EU-Vorgaben, die wir willfährig übernehmen, aktiv gefördert.

Bitte lassen Sie uns im bescheidenen lokalen Rahmen alles unterlassen, das diesem deutschen Irrweg weiter folgt. Er schadet uns schwer und verändert im Weltmaßstab nichts. Am deutschem Tun und Wesen wird - wieder einmal - nicht die Welt genesen

Ich danke den beiden anderen Fraktionsmitgliedern für die Mitarbeit an der Rede und Ihnen allen fürs Zuhören.